



In der neuen Tagespflege des Diakonischen Werks an der Alten Landstraße in Küppersteg betreuen Lena Grünewald, Jennifer Schley, Britta Weise und Lisa Wieseler (v. l.) täglich bis zu neun Flüchtlingskinder.
Foto: Ralf Krieger

Platz für Flüchtlingskinder

TAGESPFLEGE Diakonie eröffnet neue Einrichtung für Drei- bis Sechsjährige

VON HARTMUT ZITZEN

Das Leben in einer Flüchtlingsunterkunft ist schon für Erwachsene trist genug. Für alle mit Bewegungs- und Wissensdrang gesegneten Kinder muss es aber die reinste Qual sein, kaum Anregung und Beschäftigung zu haben. „Wie können wir helfen?“, hat deshalb schon vor einiger Zeit Pfarrer Hans Höroldt sich und seine Mitstreiter im Diakonischen Werk Leverkusen gefragt. Eine Tagespflege für Flüchtlingskinder mit Angeboten auch für ihre Eltern einzurichten lautete die Antwort. Zunächst schien das frühere Hauptquartier des Evangelischen Kirchenkreises an der Otto-Grimm-

Straße in Wiesdorf mehr als genug geeignete Räumlichkeiten zu bieten, um eine größere Gruppe von drei- bis sechsjährigen Kindern unterbringen zu können. Dann stellte sich allerdings heraus, dass dafür aus baurechtlichen Gründen erhebliche Investitionen erforderlich gewesen wären.

Aber es gab ja noch das ehemalige Pfarrhaus an der Alten Landstraße in Küppersteg, das dem benachbarten Familienzentrum während dessen Umbaus als Ausweichquartier gedient hatte. Das Gebäude konnte – auch mit finanzieller Hilfe der Stadt – mit wesentlich weniger Geld- und Zeitaufwand für bis zu neun Flüchtlingskinder hergerichtet werden

und ist mittlerweile mit zunächst fünf Kindern an den Start gegangen. Gestern eröffnete Hans Höroldt die „Weltenbummler“ getaufte Tagespflege auch offiziell im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Bürgermeister Bernhard Marewski und Sozialdezernent Markus Mürtens.

Rat und Hilfe

Das vierköpfige Betreuerinnenteam unter Leitung von Britta Weise kümmert sich in den verschiedenen Räumen täglich von 9 bis 15 Uhr um seine Schützlinge, die überwiegend aus Syrien und Afghanistan nach Leverkusen gekommen sind. Ihr Ziel ist es, die Kinder spielerisch und ungezwun-

gen an ihren neuen Kulturkreis heranzuführen und sie mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Dazu gibt es eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die auch die Religion der Flüchtlinge berücksichtigt. Den Kindern stehen mehrere Gruppenräume zum Spielen, Toben, Essen und Ausruhen sowie das Außengelände des Familienzentrums für Begegnungen mit Gleichaltrigen zur Verfügung.

Ihre Eltern finden darüber hinaus in einem offenen Café Rat und Hilfe in allen Fragen des alltäglichen Lebens, werden regelmäßig über die Entwicklung ihrer Kinder informiert und können in einer Kleiderkammer stöbern.